Die Wohnungsfürsorge des Staates.

Unser Landtagsabgeordneter Herr Delius hat in der Sitzung des preußischen Abgeordnetenhauses vom 7. d. M., bei der Beratung des Gesetzentwurfes betr. die Bewilligung weiterer Staatsmittel zur Verbesserung der Wohnungsverhältnisse von Arbeitern, die in staatlichen Betrieben beschäftigt sind, und von gering besoldeten Staatsbeamten, das Wort ergriffen und mit seinen Vorschlägen die Beachtung des Hauses gefunden. Der Herr Abgeordnete führte aus:

Meine Herren, der preußische Staat hat in der Wohnungsfürsorge für seine unteren Beamten und Arbeiter sehr Erhebliches geleistet. Wenn zu den 158 Mill. Mk., die bisher dafür ausgegeben worden sind, jetzt neue 15 Millionen hinzukommen, so können wir uns dieser Fürsorge nur freuen. Es sind in der Tat respektable Summen, die dafür ausgegeben worden sind, und die Leistungen sind im großen ganzen nicht hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Man muß zugestehen, daß durch die Maßnahmen des Staates das Wohnungswesen in vielen Großstädten, besonders aber auch in vielen ländlichen Orten erheblich gefördert worden ist. Wenn wir das zugeben, so erkennen wir gern an, daß damit auch die Lebensfreudigkeit der Bediensteten, die Volksgesundheit und letzten Endes auch das Familienleben erheblich gefördert worden ist. (Sehr richtig! bei der fortschrittl. Volkspartei.)

Es ist ja nun ganz selbstverständlich, daß die preußische Eisenbahnverwaltung als größter Arbeitgeber in erster Linie in Frage gekommen ist. Die Zahlen, die in der Denkschrift niedergelegt worden sind, welche im vorigen Jahre Seiner Majestät dem Könige erstattet worden ist, sprechen hier eine sehr lehrreiche Sprache. Wir ersehen daraus, daß in den letzten zehn Jahren ganz Erhebliches von dieser Verwaltung geleistet worden ist. Man hat jetzt 31 200 Dienstwohnungen, während vor zehn Jahren noch 8000 weniger vorhanden waren; außerdem ist die Zahl der Mietwohnungen von 25 000 auf rund 52 500 gestiegen.

Wir legen ja immer den größten Wert darauf, daß bei dieser Wohnungsfürsorge möglichst, namentlich auf dem Lande,

Einfamilienhäuser

oder, wenn es nicht anders geht, Zweifamilienhäuser errichtet werden, und daß man ferner den Wohnungsinhabern die Möglichkeit geben möge, noch ein kleines Stückchen Garten ihr eigen zu nennen.

Nun, meine Herren, ist man ja in Preußen dazu übergegangen, auch Dienstgebäude, Mietwohnungen für höhere Beamte zu errichten. Das scheint mir in manchen Städten aber etwas weit über das Bedürfnis hinaus geschehen zu sein. So ist z. B. vor zwei Jahren in meiner Heimatstadt Halle ein solches Gebäude errichtet worden — das im Volksmunde

das Königliche Schloß in Halle

heißt —, und zwar mit ziemlich erheblichen Aufwendungen seitens des Staates, obgleich nach dem übereinstimmenden Urteil maßgebender Personen und des Hausbesitzervereins eigentlich kein Anlaß dazu vorgelegen hat, denn es gibt größere Wohnungen in Halle im Ueberfluß. Die Wohnungen, die da gebaut sind, werden dem preußischen Staat im Durchschnitt 2500 bis 3000 Mark jährlich kosten, während die höheren Beamten in Halle einen Wohnungsgeldzuschuß von 800 Mark zu beanspruchen haben. (Abg. Weissermel: Dafür kann doch aber keiner wohnen!) — Sie machen den anerkennenswerten Zwischenruf: „Dafür kann niemand wohnen." Gewiß! Dann ist es notwendig, daß man die Servisklasseneinteilung revidiert und den Wohnungsgeldzuschuß der Beamten überhaupt erhöht; denn die mittleren und unteren Beamten können für das Wohnungsgeld, das ihnen gewährt wird, vielfach auch keine geeignete Wohnung bekommen, und es ist deshalb ganz selbstverständlich, daß, wenn wir dafür eintreten, daß die höheren Beamten annehmbare Wohnungen erhalten sollen, wir dann auch den unteren und mittleren Beamten entgegenkommen müssen. (Abg. Weissermel: Ganz einverstanden!) Hier scheint man aber doch die Mittel der Steuerzahler nicht in der wirtschaftlichen Weise verwandt zu haben.

Nun, meine Herren, ich habe an diesem Beispiel nur zeigen wollen, daß es doch jedenfalls nicht gerechtfertigt ist, wenn man hier Ausnahmen macht. Es wäre viel richtiger gewesen, wenn man die Wohnungsfürsorge nach der Richtung hin hätte wirken lassen, daß man die Wohnungsgeldzuschüsse erhöht hätte.

Meine Herren,

die Unterbeamten

kommen natürlich bei der Wohnungsfürsorge in erster Linie in Frage. Gerade sie mit ihrem geringen Einkommen. Es sind uns aber lebhafte Klagen zugegangen, daß vielfach der Mietpreis für die Wohnungen der Unterbeamten zu hoch sei. So wird uns z. B. aus Bischofsheim bei Mainz mitgeteilt, daß dort die mittleren Beamten beispielsweise für eine mittlere Wohnung 450 Mark bezahlen müssen, während der Wohnungsinspektor in Bischofsheim amtlich bescheinigt hat, daß in der Stadt Bischofsheim diese Wohnungen zu einem Preise von 300 bis 320 Mark in jeder Gegend der Stadt zu haben sind. Das Originellste dabei ist, daß früher mittlere Beamte für die gleichgroße Wohnung, die Unterbeamten inne hatten, 216 Mark, während jene nur 72 Mark zahlten. Nachdem sich dagegen Klagen erhoben, machte man die Wohnungen der Unterbeamten zu mittleren Wohnungen und nahm für alle Wohnungen den gleichen Preis. Ich meine also, wenn man Wohnungen für Beamte bereitstellt, dann muß natürlich auch der Mietpreis so berechnet sein, daß er nicht höher ist als für gleichwertige Wohnungen in den übrigen Stadtteilen. Man kann doch nicht einfach das Wohnungsgeld der unteren Beamten einziehen und ihnen dafür eine Wohnung geben, die nachher weit hinter dem Preise zurückbleibt. Hier müßte vor allen Dingen eine Aenderung Platz greifen. Es hätte von Zeit zu Zeit, wie das ja in Bayern z. B. bei der Staatsverwaltung geschieht, abgeschätzt werden müssen, ob die Wohnungen noch den Mietspreis haben oder nicht. Dann würde man zu ganz anderen Resultaten kommen, und die Klagen der Unterbeamten würden dadurch vermindert werden. Jedenfalls würde

ein Hausbesitzer

seinen Mietern gegenüber anders handeln müssen, als es der Staat jetzt tut.

Auch der Abschluß der Mietsverträge läßt oft sehr viel zu wünschen übrig. Hier, meinen wir, sollte man die Nebenkosten, die sonst der private Hausbesitzer selber trägt, von seiten des Staates nun nicht den Mietern auferlegen. Ich denke hier z. B. an das Abfahren von Müll, an die Schornsteinfegergebühren u. dergl. mehr, die in vielen Orten die Bewohner der staatseigenen Gebäude tragen müssen. Es wird sich hier wohl ohne eine zu große Inanspruchnahme der Staatskasse keine Aenderung durchführen lassen.

Nun, meine Herren, hat es uns mit Freude erfüllt, daß es in dem Bericht zu diesem Gesetz heißt, es habe sich die Rentengutsbildung für die Arbeiter sehr gut bewährt und man wolle weiter auf diesem Gebiet fortfahren. Wir unterstützen diese Idee freudig. Ich habe ja selbst davon einmal Augenschein genommen, daß gerade die Rentengutsbildung für die Arbeiter sich vorzüglich bewährt hat, daß sich die Arbeiter auf ihrer Scholle sehr wohl fühlen. Man sollte deshalb namentlich im Osten unserer Monarchie in den Provinzen Posen, Westpreußen und Ostpreußen noch in größerem Maße die Rentengutsbildung fördern. (Abg. Weissermel: Sehr richtig!)

Es ist erfreulich, daß man sich jetzt entschlossen hat, mehr Baudarlehne zum Bau von Einfamilienhäusern zu geben. Wir begrüßen auch das, wundern uns nur, daß in diesen Bestimmungen eine Klausel enthalten ist. Es heißt nämlich: „Diese Staatsdarlehne werden nur zum Bau neuer Wohnhäuser hergegeben, nicht aber zur Beleihung bereits gebauter oder im Bau begriffener Wohnhäuser". Wir können nicht verstehen, warum nicht auch denjenigen Arbeitern Darlehen gegeben werden, die schon mit dem Bau eines Wohnhauses begonnen oder das Haus soeben fertig gestellt haben. Ich meine, hier wird sich vielleicht auch ein billiger Ausgleich finden lassen. Man sollte in der Beziehung nicht allzu engherzig sein. Im übrigen begrüßen wir es, daß man die Darlehne von 2000 bis 6000 Mark bemessen hat. Wir meinen, daß das namentlich für die ländliche Arbeiterschaft von großem Vorteile sein wird. Aber diese Ausnahmebestimmung müßte nach meiner Meinung beseitigt werden. (Sehr richtig! bei der fortschr. Volksp.)

Die Unterstützung gerade dieses Kleinwohnungswesens scheint uns deshalb auch von besonderer Bedeutung zu sein, weil dadurch niemand eine Konkurrenz geschaffen wird. Denn häufig war ja über

die Konkurrenz der Baugenossenschaften

und die staatliche Konkurrenz beim Wohnungsbau geklagt. Das kommt natürlich hier nicht in Frage; denn die ländlichen Verhältnisse scheiden da von vornherein aus. Erfreulicherweise wird aber dadurch die Seßhaftigkeit der ländlichen Bevölkerung gefördert, und das scheint uns doch wert zu sein, daß man die Maßnahmen noch weiter ausdehnt. (Sehr richtig! bei den Freikonservativen.)

Meine Herren, an sich führt ja der Staat nur in sehr geringem Umfange im Verhältnis zu den großen Summen, die bereit gestellt sind, Bauten aus. Er gibt in der Hauptsache die angeforderten Gelder den Genossenschaften als Unterstützungen, als Baudarlehen. Wir begrüßen die Genossenschaften, und das ist ganz selbstverständlich; denn wir wünschen, daß sich möglichst weite Kreise unseres Volkes zusammenschließen, um da, wo es notwendig ist, sich Vorteile irgend welcher Art zu verschaffen. Aber neben manchem Guten, das die Genossenschaften geleistet haben, sind doch auch hie und da krasse Fälle vorgekommen, die zu einiger Vorsicht mahnen. Es sind Auswüchse vorhanden, die entschieden bekämpft werden müssen. Wir fordern vor allem, daß man überall, wo Beamtenbaugenossenschaften mit Staatsgeldern unterstützt werden, auch die Bedürfnisfrage genau prüfen sollte. Das scheint nicht immer der Fall gewesen zu sein; denn wir sehen, daß sich in manchen Städten Genossenschaften gebildet haben, wo ein Wohnungsmangel tatsächlich nicht vorhanden ist. Es sind da vielfach einige Herren sehr tätig in dieser Beziehung und meinen, etwas Erhebliches zu leisten, wenn sie eine Genossenschaft ins Leben rufen und schließlich an den Bau großer Wohnhäuser herantreten. Das kann aber doch letzten Endes nicht immer gutgeheißen werden; denn wir wissen ja ganz genau, daß gerade der Hausbesitz in den größeren und mittleren Städten in gegenwärtiger Zeit schwer zu kämpfen hat. Ich brauche hier nicht genauer darauf einzugehen; denn wir haben uns ja in letzter Zeit sehr oft damit beschäftigt und wissen genau, daß in vielen Großstädten eine Ueberfülle von Wohnungen vorhanden ist, insbesondere auch, daß die Hausbesitzer nur sehr schwer die nötigen Kapitalien, namentlich

die zweiten Hypotheken,

bekommen können, daß sie mit Steuern und Lasten immer mehr bepackt werden, und sie wahrscheinlich auch jetzt wieder bei der einmaligen Vermögensabgabe ein sehr erkleckliches Sümmchen besonders werden aufbringen müssen. (Sehr richtig! bei der fortschr. Volksp.) Diese Interessen dürfen nicht beiseite geschoben werden. Es handelt sich hier um viele bedrohte Existenzen. In Anbetracht dessen sollte man in der Beziehung sehr vorsichtig sein. Wir wollen gewiß, daß die Baugenossenschaften unterstützt und gefördert werden, überall, wo ein wirkliches Bedürfnis für solche Genossenschaften vorhanden ist; aber wir wollen nicht, daß den Hausbesitzern, wenn preiswerte und angemessene Wohnungen geboten werden, eine Konkurrenz erwächst, die in der gegenwärtigen schweren Zeit von ihnen um so schwerer ertragen werden kann.

Deshalb, meine Herren, möchte ich an die Staatsregierung die Bitte richten über die Vergebung dieser Gelder möglichst scharfe Bestimmungen aufzustellen und genau zu prüfen, ob ein Bedürfnis vorliegt, und erst davon die Verleihung der Mittel abhängig zu machen. In dieser Beziehung arbeitet der Hallesche Beamtenkleinwohnungsbauverein sehr korrekt. Er prüft bei jeder neuen Bauperiode jedesmal die Bedürfnisfrage. Wenn das überall geschehe, ließe sich manche Klage vermeiden.

Vor allen Dingen aber möchte ich darauf hinweisen, daß ja doch diese ganze Wohnungsgesetzgebung unter dem Grundgedanken eingeleitet ist, diese Wohnungen nur für gering besoldete Staatsbeamte und Arbeiter zu schaffen. Leider wird da erheblich abgewichen. Es wird mir z. B. aus Posen (Stadt) mitgeteilt, daß dort eine ganze Anzahl von höheren Beamten Wohnungen haben, die von der Baugenossenschaft gebaut sind, die mit staatlichen Mitteln unterstützt wird. Mein Kollege Kindler aus Posen teilt mir mit, daß er bei einer flüchtigen Einsicht des Posener Adreßbuches schon feststellen konnte, daß acht höhere Beamte dort Wohnungen beziehen, die eigentlich den Unterbeamten vorbehalten sind. Das ist dadurch möglich geworden, daß man verschiedene Wohnungen von mittleren und unteren Beamten zu einer Wohnung zusammengelegt und dadurch größere Wohnungen geschaffen hat. (Zurufrechts: Sie werden nicht beliehen!) — Ja, sie werden beliehen. Ich meine, daß solche Wohnungen natürlich nicht beliehen werden dürfen. (Sehr richtig! links.)

Aehnlich liegen die Verhältnisse in Minden (Westfalen). Aus Minden (Westfalen) wird mir mitgeteilt — und zwar geht das nicht vom Hausbesitzerverein aus, sondern von 300 Beamten, die selber Hausbesitzer sind —, daß dort ein Beamtenwohnungsverein bestände, der erheblichem Widerspruch auch in der Beamtenschaft begegnete, weil dort über Gebühr gebaut wird, und eine Menge von leerstehenden Wohnungen in der Stadt Minden vorhanden seien. Es sei deshalb nicht notwendig, daß dort in immer weitergehendem Maße neue Wohnhäuser seitens der Baugenossenschaft errichtet würden, um so weniger, weil die Wohnungen, die dort aufgeführt sind, gar nicht von den Mitgliedern begehrt würden. So ist hier ein Ausschnitt aus dem Mindener Kreisblatt beigefügt, aus welchem hervorgeht, daß man dort durch Annoncen die Wohnungen dieser Baugenossenschaft ausgeschrieben hat, und zwar für Privatleute, die nicht dem Beamtenwohnungsverein angehören. Aus der Zusammenstellung geht z. B. hervor, daß

eine sehr wohlhabende Fabrikantenwitwe

eine Wohnung dieses Beamtenwohnungsvereins inne hat, und daß eine größere Zahl von Beamten dort wohnen, die Gehälter von 5000 und über 5000 Mark beziehen. Es geht aus der Zusammenstellung weiter hervor, daß mittlere Beamte zu einem erheblichen Teil Wohnungen von Unterbeamten gemietet haben, trotzdem Unterbeamte in genügender Zahl Anspruch auf Wohnungen erheben. Das sollte nach meinem Dafürhalten nicht angängig sein. Wenn ein mittlerer Beamter das Wohnungsgeld für mittlere Beamte bekommt, so soll er mit diesem Wohnungsgelde nicht den Unterbeamten die Wohnungen wegnehmen. Ich meine, wenn in Minden in letzter Zeit wieder Häuser mit herrschaftlichen Wohnungen von sechs Räumen gebaut worden sind, so kann man doch nicht von einer Wohnungsfürsorge für gering besoldete Beamte sprechen, sondern hier müßte die Staatsregierung eingreifen und ihre Mittel für die Folge nicht mehr bereitstellen.

Nun ist wohl allgemein bekannt geworden, daß jetzt ein gewisser Zwiespalt auch in dem größten Beamtenwohnungsverein, in dem Beamtenwohnungsverein der Stadt Berlin, eingerissen ist. Ich will auf die unerquicklichen Vorkommnisse, die sich in der letzten Generalversammlung abgespielt haben, nicht eingehen, möchte aber an die Königliche Staatsregierung die Frage richten, wie sie sich denn eigentlich gegenüber jenen Vorgängen verhält. Wir stehen auf dem Standpunkt, daß die Staatsregierung sich in die freie Verwaltung der Baugenossenschaften nur dann einmischen soll, wenn die Rentabilität dieser Baugenossenschaften in Frage gestellt ist. Im übrigen soll man natürlich die Baugenossenschaften arbeiten lassen, wie es ihnen beliebt. Wir wünschen aber, daß darauf gehalten wird, daß Kleinwohnungen, die für Unterbeamte gebaut werden, auch nur von Unterbeamten bezogen werden, daß es nicht gestattet wird, daß diese Wohnungen den Unterbeamten entzogen und etwa den mittleren Beamten überantwortet werden. Für sie sind die mittleren Wohnungen da.

Nun möchte ich noch einige Worte an die Baugenossenschaften richten, die keine staatliche Unterstützung beziehen. Ich habe mich schon lange eingehend mit diesen Dingen beschäftigt und ich möchte wünschen, daß auch diese Baugenossenschaften nur dann an den Bau von Wohnungen herangehen, wenn wirklich ein Bedürfnis vorhanden ist. Das scheint mir aber an vielen Orten nicht der Fall zu sein, und wenn wir auch kein Mittel haben, um da einzugreifen zu können, und es auch nicht tun wollen, so möchte ich doch an den Takt und an das Gefühl der Beamten appellieren, sie möchten sich des Grundsatzes erinnern: Leben und leben lassen, sie möchten sich auch einmal ihrer Mitbürger erinnern, die sich zum Teil manchmal in einer noch schlechteren Lage als sie selbst befinden. Man darf doch bei dieser Gelegenheit nicht vergessen, daß den Baugenossenschaften manche Vergünstigungen zuteil geworden sind, die schon die Genossenschaften günstiger als den Privatunternehmer stellen. Ich will auf diese Vergünstigungen jetzt nicht ausführlich eingehen; ich muß aber sagen, wenn man immer weiter neue Genossenschaften gründet, wird das eintreten, was in den letzten Jahren ab und zu der Fall gewesen ist, daß diese Genossenschaften mangels jeder Rentabilität wieder zugrunde gehen. Namentlich jetzt

in einer Zeit der Geldknappheit.

Ich habe schon im vorigen Jahre darauf hingewiesen, daß bei Verleihung der Gelder an die Genossenschaften die Königliche Staatsregierung ein wichtiges Mittel in der Hand hat, um auch dem Handwerkerstand eine gewisse Hebung zuteil werden zu lassen, seinen Wünschen entgegenzukommen. Wir haben uns hier im Hause mit der Regelung der Submissionsbedingungen eingehend beschäftigt. Da könnte doch die Königliche Staatsregierung bei Verleihung ihrer Gelder die Baugenossenschaften verpflichten, nach den staatlich vereinbarten Submissionsbedingungen zu verfahren. Auf diese Weise würde man jedenfalls die Handwerkerschaft unterstützen können. (Sehr richtig! bei der fortschr. Volksp.)

Ich komme zum Schluß. Ich will dankend anerkennen, daß die Gesetze segensreich gewirkt haben; sie werden auch weiter segensreich wirken, wenn sie vernünftig und loyal angewendet werden, das heißt, wenn man auch den anderen Berufen gegenüber es an der erforderlichen Rücksicht nicht fehlen läßt. Ich meine, gerade jeder Freund der Beamten sollte betonen, daß man das Interesse der Staatsbediensteten am meisten fördert, wenn man auch das Wohlergehen der übrigen Berufskreise nicht aus dem Auge verliert. (Bravo!)

Vermischtes.

Ein Zivilveteran aus großer Zeit.

M. p. In Berlin ist soeben, fünfundachtzigjährig, der Kommerzienrat Philipp Eltan verstorben. Mit ihm geht — so schreibt uns ein alter Kavallerieoffizier — ein Stück Heeresgeschichte dahin. In den siebziger und achtziger Jahren gab es in ganz Deutschland keinen bekannteren und

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19130412053/fragment/page=0001

mehr geschätzten Lieferanten für Offizierpferde als den „alten Elkan", wie dieser erste Importeur großen Stiles von englischen und irischen Reitpferden in der Armee hieß. Den Grundstock zu einem stattlichen Vermögen, das später allerdings wieder verloren ging, hat Elkan 1866 und während des Krieges gegen Frankreich gelegt. Damals hat er auch unter der Maske eines englischen Pferdeverkäufers im Norden Frankreichs als einer der intelligentesten Agenten unserer Heeresleitung sehr wertvolle Dienste geleistet und in seiner Weise dem Vaterlande vorzüglich genützt. Der Kommerzienrattitel und der Rote Adlerorden waren der Dank der Regierung für den umsichtigen und gewandten Mann. In der Berliner Luisenstraße, die in der Gründerzeit ein vornehmes Viertel war, baute Elkan 1872 ein schönes Haus mit weiten Stallungen. Einen Teil seines Grundstückes verkaufte er später mit gutem Gewinn an die Stadtbahn und war dann der erste, der die auf seinem früheren Gelände stehenden Stadtbahnbogen für Stallzwecke und für eine gedeckte Reitbahn einrichtete. Gegen Ende der siebziger Jahre wohnte u. a. der jetzige Kommandant des Hauptquartiers, der diensttuende Generaladjutant des Kaisers, Generaloberst v. Plessen, als Hauptmann und Flügeladjutant Kaiser Wilhelms I., im Elkanschen Hause, und manches Elkansche Pferd fand seinen Weg in den kaiserlichen Marstall. Als der neue Westen aufkam und mit ihm die Tiergarten-Tattersalls, begann das kommerzielle Licht Elkans weniger hell zu leuchten. Er zog sich dann in das Privatleben zurück, ist aber noch für zwei Jahrzehnte in der neuen Pferdehandelgegend des Zoologischen-Garten-Bahnhofs ein stets interessierter Zuschauer der neuen Aera geblieben. Bis vor kurzem war der schlohweiße, in straffer Haltung einherschreitende alte Herr, der mit dem frischen roten Gesicht und den kurzen Bartkoteletten wie ein englischer Sportsman aussah, eine der typischen Erscheinungen des mittleren Kurfürstendamms gewesen, und viele älteren Reiteroffiziere haben bis in die jüngste Zeit gern das vorzügliche Pferdeurteil dieses erstklassigen Kenners und Reiters eingeholt.

Verschwundener Multimillionär.

London, 12. April. Ein amerikanischer Multimillionär Joseph Wilberforce Martin aus Memphis ist seit 8 Tagen nach einem Mahl im hiesigen Automobilklub verschwunden. Der Vermißte ist weder nach seiner Londoner Wohnung zurückgekehrt noch an Bord des Dampfers, auf dem er bereits eine Kabine hatte, gegangen.

Durch Schlafpulver vergiftet.

Budapest, 12. April. Im Kossuth-Hospital starb der Sohn des ungarischen Ministerialrats im Unterrichtsministerium Lippich, der 24jährige Schriftsteller Dionys v. Lippich, der sich unter dem Pseudonym Koronghy einen guten literarischen Namen erworben hat. Der junge Mann kam mit einem Freunde namens Hajnik schwer bezecht in seine Wohnung, verlangte Wein und schüttete ein Schlafpulver hinein. Die beiden jungen Leute verfielen sofort in Schlaf. Bei Lippich waren die Belebungsversuche vergebens. Sein Freund befindet sich außer Gefahr, ist jedoch bewußtlos, so daß er bisher keine Aufklärung über den Fall geben konnte.

Schiffsunglück auf dem Rhein. Bei Bonn stieß in der Dunkelheit der niederländische Personen- und Güterdampfer „Siegfried" auf das letzte Schiff eines Schleppzuges, der im Rhein vor Anker lag. Das angerammte Schiff, das für Mannheim bestimmte Stückgüter führte, wurde stark beschädigt. Der Kapitän des „Siegfried" geriet über den Vorfall so in Aufregung, daß er sich ins Wasser stürzte und ertrank.

Einträglicher Ueberfall. In der Nähe von Santa Andreas in Mexiko überfielen Banditen einen Eisenbahnzug, erbeuteten Silberbarren im Werte von 60 000 Dollars und töteten acht Personen.

Letzte Depeschen.

Beratung der Deckungsvorlage.

Berlin, 12. April. (Telegr.)

Der Reichstag setzte heute die erste Beratung der Deckungsvorlagen fort. Abg. Gothein (F. Vp.) führte aus: Bisher hatten wir angenommen, daß der Silberbestand der Reichsbank auch für Kriegszwecke ausreichend ist. Die Vorlage sieht nun die Neuausprägung von 120 Millionen Silbermünzen vor. Es wird in der Kommission zu prüfen sein, ob hierfür eine Notwendigkeit vorliegt. Durch Ausgabe von 120 Millionen Reichskassenscheinen wird diese Summe in Gold dem Verkehr entzogen, und das ist nicht wünschenswert. Die Kommission wird hier zu prüfen haben, ob unsere Bankverfassung für unseren gestiegenen Verkehr noch elastisch genug ist. Durch die Ausgabe so vielen Papiergeldes gehen wir Verhältnissen entgegen, wie sie in Oesterreich vor 1866 bestanden und die schließlich zum finanziellen Zusammenbruch geführt haben. Die Behauptung, daß die Lebenshaltung des Volkes sich zum Luxus ausgewachsen hat, ist unrichtig. Die Verteuerungspolitik hat aber dem Volke Lasten auferlegt, die kaum noch zu tragen sind. Der Großgrundbesitz soll jetzt wieder bei der Einschätzung des Vermögens für den einmaligen Mehrbeitrag in besonderem Maße bevorzugt werden. Alle diese Lasten, die die neuen Vorlagen dem Volke auferlegen, sind um so schwerwiegender, als zahllose junge Leute der wirtschaftlichen Arbeit entzogen werden. Das bedeutet einen Produktionsausfall von rund 300 Millionen Mark. So lange die ungeheure Belastung des Volkes zugunsten eines Teiles der Bevölkerung bestehen bleibt, so lange muß ein weiteres Anziehen der indrekten Steuererträge ausgeschlossen bleiben. Um zu einer dauernden Gesundung unserer Finanzen zu gelangen, ist die Einführung einer Reichsvermögenssteuer notwendig.

Der Reichskanzler zur Wehrvorlage.

Berlin, 12. April. (Telegr.)

In der heutigen Sitzung des Reichstages ergriff zum Schluß der Generaldebatte über die Wehrvorlage der Reichskanzler das Wort und führte aus: Ich glaube, den Debatten entnehmen zu können, daß der Reichstag und die verbündeten Regierungen in gleichem Maße erfüllt sind von der Größe der gestellten Aufgabe. Ich bin deshalb so optimistisch, aus der Kritik nicht lediglich eine Verurteilung unserer Vorschläge herauszuhören, sondern das Streben, unsere Vorschläge zu verbessern. Wir sind gern bereit, sie anzunehmen; aber Sie werden nicht erwarten können, daß wir sie alle billigen. Wir legen die gesamten einmaligen Kosten in Höhe von einer Milliarde auf den Besitz, und von den laufenden Ausgaben soll der Besitz mehr als die Hälfte tragen. Der Streit um die Erbschaftssteuer drehte sich um 60 Millionen, die lex Bassermann-Erzberger um 40 Millionen. Was bedeutet das gegen die Summen, die wir jetzt dem Besitz auferlegen. (Sehr richtig! rechts.) Eine Reichsvermögenssteuer würde eine Abkehr von den Bismarckschen Grundsätzen sein, vor der ich warnen müßte. Mit der Reichsvermögenssteuer und der Erbschaftssteuer würde eine weitere Buntscheckigkeit im Reich erzielt werden. Machen Sie sich frei von dem Gedanken, daß die Reichsbesitzsteuer das Rückgrat der Reichsfinanzen werde. Von der Besitzsteuer ist das Heil unserer Finanzen nicht zu erwarten. Den Fürsten und den Kronen, die gern an dem Opfer für das Vaterland teilnehmen werden, möchte ich hier meinen Dank aussprechen. Ich habe nicht gesagt, daß die Arbeiter in Luxus und Wohlleben degenerieren. Meine Worte bezogen sich nicht auf Deutschland, sondern waren allgemein gehalten. Aber wir dürfen uns nicht verweichlichen. Wir müssen hart bleiben. Wir wollen die Stärkung des Vaterlandes und des Friedens. Ich bitte Sie um die Bewilligung der Mittel dafür. Sie werden gut angelegt sein. (Lebhafter Beifall.)

Schulschiff „Württemberg" wieder flott.

Swinemünde, 12. April. (Telegr.)

Das gestern festgefahrene ehemalige Schulschiff „Württemberg" ist heute morgen um 5½ Uhr wieder flott geworden.

Fürst Lichnowski als Ehrengast in Mansion House.

London, 12. April. (Telegr.)

Der deutsche Botschafter Fürst Lichnowsky war gestern als Ehrengast bei dem Lord-Mayors-Bankett im Mansion House anwesend. Der Botschafter, der lebhaft begrüßt wurde, sollte in einer Tischrede der weltberühmten Gastfreundschaft der Londoner City hohe Anerkennung und erinnerte daran, wie häufig sie in den letzten Jahren gerade Deutschen zuteil geworden sei. Alle Deutschen empfänden es, daß zwischen ihrem Vaterlande und den Vertretern der City ein altes Band aufrichtiger Freundschaft bestehe.

Prinzessin Maria von Reuß j. L. schwer erkrankt.

Altenburg, 12. April. (Telegr.)

Die Prinzessin Maria von Reuß j. L., geb. Prinzessin von Sachsen-Altenburg, Gemahlin des Prinzen Heinrich XXXV. von Reuß j. L., ist an einer schweren Darmverschlingung erkrankt. Eine gestern in einem Breslauer Krankenhause vorgenommene Operation ist gut verlaufen. Ihr Zustand ist sehr ernst, aber nicht hoffnungslos.

Die Beziehungen Oesterreichs zu Serbien und Montenegro gebessert.

Wien, 12. April. (Telegr.)

Zu den Erklärungen des Finanzministers gelegentlich der Verhandlungen für die Begebung einer Eisenbahnanleihe erfährt die „Neue Fr. Pr.": Der Finanzminister verwies in erster Linie auf das Communiqué der russischen Regierung, das eine sehr große unmittelbare Bedeutung für den Frieden besitze und die Uebereinstimmung mit der Politik der anderen Mächte betone. Der Minister teilte ferner mit, daß die Beziehungen Oesterreich-Ungarns zu Serbien und Montenegro sich in der letzten Zeit gebessert und ihre unmittelbare Gefahr verloren hätten. Die schwebenden Fragen entwickelten sich günstig und böten alle Aussichten für eine friedliche Lösung.

Neues von der Hilfsexpedition.

Berlin, 12. April. (Telegr.)

Von dem Leiter der Hilfsexpedition für die deutsche Spitzbergenexpedition Staxrud ist folgendes Telegramm vom 11. April von Green Harbour (Spitzbergen) eingetroffen: Ich erhielt Nachricht aus Adventbai, daß die vier Norweger hier am 5. April angekommen sind. Sie verließen das Schiff in Treurenburg wegen Proviantmangel. Stave ist gestorben, Eberhard Möser und Dettmers werden vermißt. Sie wurden zuletzt in der Wijdebai gesehen. Rabe und Rüdiger sind am Schiff. Rüdiger ist das Fußblatt amputiert. **Von Schröder-Stranz war bis zum 25. März keine Nachricht am Schiff.** Wir gehen heute nacht nordwärts und suchen die Vermißten in der Wijdebai. Wir pflegen Rüdiger und Rabe und führen sie nach Siiden und suchen nach Schröder auf dem Nordostland nordwestlich einer Linie von Dovebai und der Wahlenberghai. Die Renntiere ziehen vortrefflich. Ritscher ist noch immer schwach. Er wird nach Green Harbour übergeführt.

Weitere Schiffsunfälle infolge Schneesturmes.

Prerow (Ostsee), 12. April. (Telegr.)

Bei dem Ostseebade Prerow rettete gestern das Rettungsboot die Mannschaften von sechs Fischerbooten. Ein Schooner ist gesunken; die Mannschaft ertrank. Es herrscht starker Schneesturm.

Preußisch-Süddeutsche Klassenlotterie.

Berlin, 12. April. (Telegr.)

In der heutigen Vormittagssitzung der preußisch-süddeutschen Klassenlotterie wurden folgende Gewinne gezogen: 60 000 Mk. auf Nr. 93 204, 40 000 Mk. auf Nr. 80 479, 15 000 Mk. auf Nr. 136 059, 10 000 Mk. auf Nr. 222 671, 5000 Mk. auf Nr. 169 924, 3000 Mk. auf Nrn. 69 515, 100 125.

Explosion in einer Pulverfabrik. In der sächsischen Pulverfabrik Krantz u. Co. in Bautzen sind durch eine Explosion zwei Pulverhäuser zerstört worden. Ein Arbeiter erlitt schwere Brandwunden, denen er erlag. Die Ursache der Explosion war Selbstentzündung durch Pulverstaub.

Explosion einer Grubenlokomotive. Auf der Zeche General Blumenthal bei Recklinghausen wurden durch Platzen einer Grubenlokomotive ein Bergmann getötet und einer schwer verletzt.

Eine mehrköpfige Bande von Juwelenschwindlern ist in Berlin verhaftet worden. Das Haupt derselben waren die beiden ehemaligen Bankiers Seemann und Straube, die unter der Firma Straube & Co. in der Charlottenstraße ein Bankgeschäft gehabt hatten. Mit ihnen sind der Kaufmann Dorra und die Wirtschafterin Steinbach verhaftet worden. In die Angelegenheit sind noch weitere Personen verwickelt.

Mitteldeutsche Privat-Bank, A.-G.

Filiale Halle a. S.

Poststrasse 12. Telephon 1382, 1383, 1692.

Ausführung sämtl. bankgeschäftl. Transaktionen.

Kursbericht der Vereinigung Hallischer Bankfirmen.

Halle a. S. 12. April.

	Dividende vorl.	letzte	Zinstermin	Zinsfuss	Kursnotiz
Deutsche Fonds u. Stadtanleihen.					
4% Deutsche Reichsb. unk. 1918	—	—	versch.	4	99.70G
3% " "	—	—	"	3½	86.80G
3% Preuss. cons. Anl. unk. 1918	—	—	"	3	76.40G
3½% " "	—	—	"	4	99.70G
3% " "	—	—	"	3½	86.90G
Hall. cons. v. 3½% Stadt-Anl. v. 1882	—	—	"	3	76.50G
" 3½% Theater-Anl. v. 188.	—	—	1.4.u.1.10.	3½	99.50G
" " Stadt-Anleihe v. 1886	—	—	1.4.u.1.10.	3½	91.00G
" " v. 1892	—	—	1.4.u.1.10.	3½	95.75G
" " v. 1900. Ser. III	—	—	1.1.u.1.7.	3½	95.50G
" 4% v. 1900	—	—	1.1.u.1.7.	3½	90.00bz
" " v. 1905	—	—	1.1.u.1.7.	4	—
4% Hall. Stadt-Anleihe von 1910	—	—	1.4.u.1.10.	4	98.50G
Städt. Zoolog. Garten-Anleihe	—	—	1.3.u.1.9.	4	98.00B
Akener 3½% Stadt-Anleihe	—	—	1.4.u.1.10.	3½	92.00G
Erfurter St.-Anl. v. 1883 u. 1901	—	—	1.1.u.1.7.	3½	92.00G
" " v. 1893 u. 1901 III	—	—	1.4.u.1.10.	3½	90.00B
" " III v. 1893	—	—	1.4.u.1.10.	4	—
" " v. 1901	—	—	1.4.u.1.10.	4	—
" " v. 1908	—	—	versch.	4	—
Halberstädter 3½% Stadt-Anl.	—	—	1.4.u.1.10.	3½	89.75B
" " "	—	—	versch.	3½	89.75B
Leipziger Stadtanleihe v. 1908	—	—	1.4.u.1.10.	4	98.50G
Naumburger " v. 1889	—	—	1.1.u.1.7.	3½	98.50G
" " v. 1897	—	—	1.1.u.1.7.	3½	98.50G
" " v. 1900	—	—	1.1.u.1.7.	3½	90.00B
Nordhäuser Stadt-Anl. v. 1908	—	—	1.1.u.1.7.	4	98.50G
Weissenfels. Stadtanleihe v. 87	—	—	1.4.u.1.10.	4	—
" " v. 00	—	—	1.4.u.1.10.	4	98.00G
Zerbster Stadtanleihe	—	—	1.1.u.1.7.	3½	87.00G
Pfandbriefe.					
Landschaftl. Central-Pfandbr.	—	—	1.1.u.1.7.	3½	85.40G
" " "	—	—	1.1.u.1.7.	3	—
Sächs. 4% landschaftl. Pfdbr.	—	—	1.1.u.1.7.	3½	98.00G
" 4% " neue	—	—	1.1.u.1.7.	4	101.00G
" 3½% "	—	—	1.1.u.1.7.	4	95.60bz
" 3% "	—	—	1.1.u.1.7.	3½	87.00G
" 3½% Rentenbriefe	—	—	1.1.u.1.7.	3	77.00G
" 3½% Provinzial-Anl.	—	—	versch.	3½	86.70G
Unstrut-Regz.-Anl., Bretl.-Nebra	—	—	versch.	3½	93.50G
Magdeb. Pfandbriefamt Pfdbr.	—	—	1.1.u.1.7.	4	93.50G
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Anleihen					
Halle-Hettstedter 3½% Obl.	—	—	1.4.u.1.10.	3½	83.50G
" " 4½% "	—	—	1.1.u.1.7.	4½	97.50bzG
" " 4½% "	—	—	1.1.u.1.7.	4½	96.50G
Bergwerks-Anleihen.					
Bruckdorf-Nietlebener Brk.-Ob.	—	—	1.4.u.1.10.	4	94.25G
" " Bergb.-Obl.	—	—	1.1.u.1.7.	4½	97.25B
Consol. Hall. Pfännerschaft-Anl.	—	—	1.1.u.1.7.	4	93.00G
Consol. Sophie b. Wolmirsleben	—	—	1.1.u.1.7.	4½	—
Dtsch. Grubenb. Bitterfeld Bauermeister & Söhne A.-G. Hyp.-A.	—	—	1.1.u.1.7.	4½	97.00G
Gew. Burbach Obl.	—	—	1.1.u.1.7.	5	100.25G
Gew. Gute Hoffnung H.-A. r. 102%	—	—	1.4.u.1.10.	5	100.00B
Gew. Leonhardt b. Frankl Anl.	—	—	1.4.u.1.10.	5	100.00B
Grube Augusta Bittert. Anl.	—	—	1.1.u.1.7.	4½	100.00bz
" " " " rzb. 102%	—	—	1.4.u.1.10.	4½	100.00bz
Mansf. Gewerksch. Anl. v. 1893	—	—	1.1.u.1.7.	4	92.00G
" " " " 1903	—	—	1.1.u.1.7.	4	92.00bzG
" " " " 1911	—	—	1.1.u.1.7.	4½	99.25G
Naumb. Braunk. abg. 4% H.-A.	—	—	1.4.u.1.10.	4½	99.25B
" Hyp.-Anl. rückz. 102%	—	—	1.1.u.1.7.	4	—
A. Riebeck, Montanw. Anl. r. 102%	—	—	1.4.u.1.10.	4½	—
Sächs.-Thür. Brk.-V. 4% Schuld v.	—	—	1.2.u.1.8.	4½	100.00bzG
" II. rückz. mit 102%	—	—	1.1.u.1.7.	4	94.00G
" " " "	—	—	1.1.u.1.7.	4	94.50G
Waldauer Braunkohl.-Anleihe	—	—	1.4.u.1.10.	4½	99.50G
" rückz. 102%	—	—	1.4.u.1.10.	4	95.50B
Wersch.-Weissenf. Br. 4% Obl. 9/	—	—	1.4.u.1.10.	4½	99.00G
" " " 4% " 98	—	—	1.1.u.1.7.	4	94.00G
" " " 4% " 02	—	—	1.4.u.1.10.	4	94.00G
" " rückz. m. 102%	—	—	1.1.u.1.7.	4	99.50B
Zeitzer Paraff.-u. Solaröfab. Anl.	—	—	1.4.u.1.10.	4½	92.75G
" " rückz. m. 102%	—	—	1.1.u.1.7.	4½	99.50B
Anleihen industr. Gesellschaften.					
Ammend. Papierfab. 4% Obl.	—	—	1.1.u.1.7.	4	94.75G
" " 4½% "	—	—	1.1.u.1.7.	4½	101.00G
Bernb. Masch.-Fb. 4½ Obl. r. z. 103	—	—	1.1.u.1.7.	4½	—
Cröllw. A.-Papierf. 4% Hyp.-A.	—	—	1.1.u.1.7.	4	95.00bzG
" Anl. rückz. m. 103%	—	—	1.1.u.1.10.	4½	100.00G
Eilenburger Kattun 4½% Obl.	—	—	1.4.u.1.10.	4½	99.00G
Eisenacher Kammgarnspinnerei-Obl. rckz. mit 102%	—	—	1.4.u.1.10.	4½	—
Eisenwerk Schafstedt Obl.	—	—	1.4.u.1.10.	5	—
F. Zimmermann & Co. M. 4% H.-A.	—	—	1.4.u.1.10.	4	96.00B
Kyffhäuserhütte, 4% Hyp.-Anl.	—	—	1.4.u.1.10.	4	91.00B
Gottfried Lindner, Anleihe ..	—	—	1.4.u.1.10.	4½	100.00B
Anl. v. 1912 unk. 1916	—	—	1.1.u.1.7.	4½	98.75bz
Bank-Aktien.					
Hallesche Bankvereins-Aktien	9	9	1.1.	4	146.50G
Spar- u. Vorschuss-Bank-Aktien	4½	4½	1.1.	4	36.00B
Bergwerks-Aktien.					
Dörstew.-Kattmannsd. Brk.-Akt.	0	0	1.7.	4	—
" " Vorzugs-Aktien	0	0	1.7.	4	—
Hallesche Pfännerschafts-Akt.	—	9	1.4.	—	133.00bzB
Riebecksche Montanwerke-Akt.	12	12	1.4.	4	—
Werschen-Weissenf. Brk.-Akt.	11	11	1.7.	4	171.00B
" " Brk. neue Lit. E.	—	—	.	—	157.00B
Industrie-Aktien.					
Ammendorf. Papierfabrik-Akt.	28	30	1.7.	4	382.00B
Bernburger Maschinenfab.-Akt.	0	0	1.	4	—
Cröllwitz. Akt.-Papierfabr.-Akt.	12	9	1.7	4	161.00G
Cönnern, Malzfabrik-Aktien	8	8	15.8	4	154.00G
Eilenburg. Kattun-Manuf.-Akt.	5	5	1.6.	4	—
Eisenwerk Brünner, Artern	8	5	1.1.	4	65.50G
Glauzig, Zuckerfabrik-Aktien	15	0	1.6.	4	—
Hallesche Akt.-Bierbrauer.-Akt.	0	2	1.10.	4	60.00B
Hallesche Maschinenfabr.-Akt.	30	30	1.1.	4	—
Hallesche Portl.-Cement-Fabrik	0	6	1.1.	4	81.00B
Hildebrandsche Mühlenw.-Akt.	8	1	1.7.	4	—
Körbisdorf Zuckerfabrik-Akt.	10½	0	1.4.	4	143.50B
Kyffhäuserhütte-Aktien	12	12	1.1.	4	142.00G
Kyffhäuserhütte Nr. 1001—2500	12	12	1.1.	4	129.00B
Landsberger Malzfabrik-Aktien	9	10	15.8.	4	—
Lindner, Gottfried, Aktien	7	8	1.4.	4	135.00bz
Niemberger Malzfabrik-Aktien	3½	3	1.9.	4	—
Nienburg. Schlossmälzerei-Akt.	4	6	1.9.	4	104.00B
Wegelin & Hübner, A.-G.-Akt.	13	12	1.1.	4	175.00B
F. Zimmermann & Co., Pb. ldw M.	5	5	1.10.	4	90.00B
" " Vorz.-Aktien	8	5	1.10	4	92.00B
Zeitzer Maschinenfabrik. Akt.	18	20	1.7.	4	—
Zuckerraffinerie Halle Aktien	15	2	1.10.	4	141.00G
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Aktien.					
Halle-Hettst. E.-A., L.-A. g. 3½%	3	2½	1.4.	4	84.00B
" " " L. B. "	3	2½	1.4.	4	70.00B
Hallesche Strassenbahn-Aktien	5½	—	1.1.	4	—
Kuxe.					
Brnakd.-Nietl. Berrb.-Ver. Kuxe	200	100	ohn. Zins	o. Z.	—
Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1925					99.90G
Preussische cons. Anleihe unk. 1925 Int.-Sch.					99.90G

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19130412053/fragment/page=0002

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Wagengestellung im mitteldeutschen Braunkohlengebiet. Auf den Stationen der Königlichen Eisenbahndirektionsbezirke Erfurt, Halle a. S. und Magdeburg und den anschliessenden Privatbahnen sind am 11. April zur Verladung von Braunkohle, Braunkohlenbriketts, Nasspresssteinen und Braunkohlenkoks gestellt 5468 (nicht gestellt 43) Wagen zu je 10 t. Ladegewicht, davon entfallen auf die Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., der Lausitzer u. Zschipkau-Finsterwalder Bahn 3552 Wagen (nicht gestellt 27).

Waren und Produkte.

Leipziger Produktenbörse.

(Eigener Drahtbericht.)

Lokopreise vom 12. April, mittags 1 Uhr.

(Die Preise verstehen sich in Mark frei Leipzig gegen bare Zahlung.)

Weizen per 1000 kg netto inländ. 197—203 Bzb., argent. 234—240 bzB., Cansas 241—244, russisch. 286 242 bzB., Manitoba 225—244 bzB., märkischer 200—206bzB. Tendenz fest.

Roggen per 1000 kg netto inländischer 162—166, preuss. 163—167, Posener — —, russischer — —. Tendenz fest.

Gerste per 1000 kg netto, Braugerste 168—180, Saalgerste 172—184, Mahl- und Futtergerste 156—164, Posener 170—182 Tendenz. — —

Hafer per 1000 kg netto inländischer 168—180, ausländ 182—197. Tendenz behpt.

Mais per 1000 kg netto, amerik. 150—156, runder 157—162, Cinquantin 192—206, neuer Galizier — — —. Tendenz.

Raps per 100 kg — — G.

Rapskuchen per 100 kg netto —.— —.— bzB.

Rüböl, flüss., per 100 kg netto ohne Fass 65,05 bzB. Anziehend.

Zucker

Magdeburg, 12. April. Kornzucker 88% ohne Fass 9.55—9.62½, Nachprodukte ohne Sack 7.65—7.75. Schwächer. Brodraffinade I ohne Fass — — — —. Kristallzucker I mit Sack —. Gemahlene Raffinade mit Sack —.— —.—. Gemahlene Melis mit Sack —.— —.—. Geschäftsl. Rohzucker 1. Produkt transito frei an Bord Hamburg per

April	9.80	G.,	9.82½ B.,	August	10.10	G.,	10.12½	B.,
Mai	9.85	G.,	9.87½ B.,	Okt.-Dez.	10.05	G.,	10.07½	B.,
Juni	9.90	G.,	9.95 B.,	Jan.-Mz.	10.17½	G.,	10.20	B.,

Tendenz: ruhig. Wochenumsatz: 000 000 Ztr.

Hamburg, 12. April. (Vorm.-Bericht.) Rüben-Rohzuck. 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hambg. per April 9.82½, per Mai 9.75, per Juni 9.90, per Aug. 10.12½, Okt.-Dez. 10.07½, per Jan.-März 10.20. Matt.

Kaffee.

Hamburg, 12. April. (Vorm.-Bericht.) Good average Santos per Mai 56 50 G., per Sept. 56,75 G., per Dez. 56.25 G., per März 56.00 G. Stetig.

Berliner Börse.

(Eigener Fernsprechdienst.)

12. April.

Bei Beginn liess die heutige Börse eine einheitliche Kursbewegung vermissen. Banken und Elektrizitätswerte lagen fest; dagegen neigten Montanwerte zur Schwäche, da man befürchtet, dass der bevorstehende Generalstreik in Belgien auch auf Deutschland übergreifen könnte. Bald nach den ersten Umsätzen kam aber eine entschiedene Befestigung zum Durchbruch, da der gegenwärtig sehr günstige Stand der internationalen Politik bezüglich der Balkanfragen und die Hoffnung, dass die Friedensbedingungen zwischen den kriegführenden Parteien binnen kurzem unterzeichnet werden dürften, der Unternehmungslust eine kräftige Anregung gaben. Anderseits argumentierte man später auch dahin, dass der eventuelle belgische Streik von günstigem Einfluss auf unsere Eisen- und Kohlenindustrie sein werde. Auf allen Umsatzgebieten entwickelte sich ein sehr reger Verkehr, da der bislang unter Druck gehaltene Betätigungsdrang sich stärker regte. Von den Einzelheiten des Verkehrs ist zu erwähnen, dass Montanwerte anfangs überwiegende, allerdings nur leichte Rückgänge aufwiesen. Später setzte sich unter Führung von Phönix, die 1½ Proz. gegen die erste Notiz gewannen, auf diesem Gebiete eine kräftige Aufwärtsbewegung durch. Von Schiffahrtsaktien stellten sich Hansa bei Beginn ca. 2 Proz. niedriger, weil die Auslassungen in der gestrigen Generalversammlung eine Enttäuschung bereiteten; doch wurde dieses Papier sowie die übrigen gleichartigen Werte nachher gleichfalls stärker nach oben gezogen. Elektrizitätswerte stellten sich bis 1½ Proz. höher. Von Banken waren Deutsche Bank, Diskonto und Schaaffhausenscher Bankverein sowie Russenbank bevorzugt. Im freien Verkehr wurden südamerikanische Schiffahrtsaktien zu wesentlich höheren Kursen umgesetzt auf die bevorstehende Ultimoeinführung des Papiers. Tägliches Geld 3½ Proz. und darunter. Bei der Seehandlung war Geld auf 5 Tage zu 4¼ Proz. und bis ultimo des Monats zu 4¾ Proz. erhältlich.

Produktenbörse

Bei ruhigem Geschäft verkehrte der Getreidemarkt heute in stetiger Haltung. Die höheren amerikanischen Forderungen und die wenig günstige Witterung konnten die Preisbildung im allgemeinen nicht beeinflussen, da die günstige politische Lage genügend Angebot an den Markt brachte. Weizen und Hafer waren gegen gestern kaum verändert. Roggen erzielte leichte Preisbesserungen. Mais und Rüböl lagen träge.

Anfangs-Kurse.	12. 4.	11. 4.	Schluss-Kurse.	12. 4.	11. 4.
Weizen			**Weizen**		
Tendenz ruhig			Tendenz behpt.		
per Mai	210.25	211 00	per Mai	210.25	210.50
„ Juli	214 50	214.75	„ Juli	214.75	214.50
„ September	208.25	208.50	„ September	208.00	208.25
Roggen			**Roggen**		
Tendenz ruhig			Tendenz behpt.		
per Mai	169.75	169.75	per Mai	169.75	169.50
„ Juli	173.50	173 25	„ Juli	173 75	173.25
„ September	170.00	170,00	„ September	170.75	—.—
Hafer			**Hafer**		
Tendenz ruhig			Tendenz behpt.		
per Mai	170.00	169,00	per Mai	169 75	170.00
„ Juli	174,00	173,00	„ Juli	173.50	174.00
Mais, am. mix.			**Mais, am. mix.**		
Tendenz ruhig			Tendenz ruhig		
per Mai	144,50	144,50	per Mai	—.—	—.—
„ Juli	—,—	—.—	„ Juli	—,—	—,—
Rüböl			**Rüböl**		
Tendenz geschäftsl.			Tendenz fest		
per April	—,—	—,—	per Mai	65.90	65.80
„ Mai	—,—	—,—	„ Oktober	64.70	—,—

Getreide-Frühmarkt-Notierungen.

Berlin, 12. April.

Weizen per 1000 kg loko 197.00—205.00.
Roggen per 1000 kg loko 162.00—163 00.
Hafer per 1000 kg ab Bahn und frei Wagen, pommerscher mecklenburger, märker, schlesischer, preussischer, posener fein 176.00—198.00.
Gerste per 1000 kg ab Bahn und frei Wagen inländisch guter 159.00—168.00.

Wasserstand der Saale.

Trotha, 11. April, abends 2.60 m, 12. April morgens 2.46 m

Flussschiffahrt auf der Saale.

Halle a. S., 11. April. (Mitgeteilt von der Reederei der Saale-Schiffer, e. G. m. b. H., Halle a. S. Angekommen sind: Schlepper Nr. 1019, Sr. Herm. Haase, und Eilfrachtdampfer „Bernburg" mit Stückgut von Hamburg und Lübeck.

Halle a. S., 12. April 1913. — Mitgeteilt von der Firma August Mann. - Heute trafen ein die Kähne Nr. 984, Sr. Sonnenschmidt, Nr. 368, Sr. Brösel|Kurth, Nr. 410, Sr. Sachse, Nr. 3543, Sr. Köhler, sämtliche mit Stückgut von Hamburg.

Schleppschiffahrt auf der Elbe.

Hafen- und Lagerhaus-Aktien-Gesellschaft, Aken a. d. Elbe.)

Aken, 11. April. Heute traf ein der Kahn Nr. 234.

Teleph.-Ruf 811 u. 1277. | **Friedmann & Weinstock,** Bankhaus, Leipziger Str. 12. | Kulanteste Ausführung aller Börsenaufträge für das In- u. Ausland. Beste Informationen. Abteilung für Kohlen- und Kali-Kuxe. | Telegr.-Adr. Friedwein.

Berliner Börse

vom 12. April 1913.

Bankd. 6%. Lomb. 7%. Privatd. 4⅛.

Wechsel.

Amsterdam	kurz	168,80
do.	lang	——
Brüssel	kurz	80,575
Italien	kurz	79,75
Kopenhagen	„	112.00
Checks auf London		20,49
London	kurz	20,45
do.	lang	20,25
New-York vista		4 2025
Checks auf Paris		81,125
Paris	kurz	——
Schweiz	kurz	80.85
Wien	kurz	84.875

Nur an Wechseltagen

Geldsorten u. Banknoten.

Oesterreichische Noten	84,95
Russische Noten	215,45
Souvereigns	20,435
20 Francs-Stücke	——
Amerikanische Noten	——
Belgische „	80,60
Dänische „	112,00
Englische „	20,47
Französische „	81,10
Holländische „	168,75
Italienische „	——
Schweizer „	81,00

Deutsche Fonds- u. Staatspapiere.

Dtsche. Schatzanw	4	99,00
Deutsch. Reichs-Anl	4	99 60
„ „ „	3½	86,90
„ „ „	3	76,50
Preuss. Schatzanw	4	99,00
Preuss. Konsols	4	99,70
„ „	3½	86.90
„ „	3	76,50
Bad. St.-Anl. 04 uk. 12	3½	——
Bayer. St.-Anl. unk. 0?	4	98,40
do. do.	3½	85.50
Hamb. Staatsrente	3½	——
do. amort. 87—91	3½	87,60
do. St.-Anl. 1886	3	——
Gr. Hess 99	4	——
do. 1896-1905	3	74.40
Sächs. Staats-Rente	3	77 70
Rheinpr. 5, 6, 7	3½	87 70
do 3,4,10,12/17,19,24/29	3½	85 75
Berliner 1882—98	3½	88,60
Erfurt 1893, 1901	4	——
do. 93, 3	3½	——
Halberstadt 1897	3½	——
Halle 1900 1 u. 2 conv.	4	——
do. 1886, 1892	3½	——
Magdeb 91 unconv. 10	4	97 80
do. 1875—1902	3½	87,50
Merseburg 01 unc. 10	4	——
Naumburg 97 u. 00 cv.	3½	88 75
Kur- u. Neumärk alte	3½	96,00
do. Comm.-Obl.	3½	86 90
Landschaftl. Central	4	95 20
do. do.	3½	85,30
do. do.	3	77.60
Sächsische alte	4	101,00
do. do.	3½	87,00
do. do.	3	——
do. [illegible]	-	95.70

Ausländische Fonds.

Argentinier inn. gr.	4½	96,75
do. do. kl.	4½	97,50
do. äuss. kl.	4½	——
do. do. 100	4½	98,75
Chinesen 1896 gr.	5	100,50
do. kl.	5	100,50
do. 1898 gr.	4½	92,40
do. kl.	4½	92,40

Griechen Monopol	1,75	55,60
do. Gold	1,60	——
do. conv.	1,30	——
Japaner von 1905	4½	92 10
Italiener	3¾	——
Mexikaner gr.	5	96.20
do. 100	5	97.60
Oesterreich. Gold	4	90,00
do. Kronen	4	84,00
do. Silber	4⅕	——
do. Papier	4⅕	——
Portugiesen unif. 3	3	65,00
Rumänen amort. 03	5	99,50
do. do. 90	4	92,75
do. do. 98	4	87,30
Russen 1880	4	89,10
do. 1894	3½	——
do. 1902	4	90,00
do. 1905	4½	99.90
Schweden 1886	4½	86,00
Serben amort. St.-Anl	4	81 40
4% Türk. Admin.-Anl.	4	76,90
4 do. unif. 03	4	66,25
Türkenlose, 400 Fr.		159,00
4 Ungar. Gold gr.	4	85,30
do. do. mittl.	4	86,50
do. do. kl.	4	87,40
4 Ungar. Kronen	4	82 00
3½ do. Staatsr. 97	3½	73,10
3 do. Eiser. Th. Anl	3	
6 Buenos-Aires	6	102 50

Eisenbahn- und Kleinbahn-Aktien und -Prioritäten

Halberst.-Blankenb.	3	——
Halle-Hettstedt Akt.	3	84,00
Lübeck-Büchen Akt	8½	180.50
Schantungbahn	6	134,70
Allg. Dtsch. Kleinb	7	126,00
Allgem. Lokal- und Strassenbahn	8½	160,50
Elektr. Hochbahn	5¾	126.50
Gr. Berl. Strassenb	8¾	164 00
Hamburg. Strassenb	10	172 50
Magdeb. Strassenb	9	183.00
Franzosen ult.	7	154,50
Lombarden ult.	0	25⅞
Baltimor and Ohio	6	99,90
Canada Pacific	10	240,75
Italien. Meridionalb.	5⅘	——
do. Mittelmeerb	3,4	——
Lux. Prinz Heinrichb	6⅘	166,25
Halle-Hettstedt Ob	3½	——
4% Nordh.-Wernigerode Oblig.	4	——
4 Böhm. Nordb. Gold-Oblig.	4	93 00
4 Oesterr. Gold Pr	4	91.00
3 Dux-Prager Gold-Ob.	3	73.25
2.60 Südöstr. Lomb Pr.	2,60	53,70
4½ Iw. Dombrowa Pr	4½	——
3 Transkaukasisch Pr.	3	73,90
4 Moskau Rjäsan P	4	88.75
4 Wladikawkas 189 Pr.	4	87,00
5 Anatolier 1. Pr.	5	93.70
5 do. 2. Pr.	5	93.60
2.40 Ital. Eisenb. Pr	2,40	65 40
4 do. Mittelm. Pr	4	——
3 Port. Eisenbahn Obl. 1886	3	73.20
4 North.-Pac. Pr Lien	4	96,50
4 S. Louis u. S Fr. Ref. 051	4	74.80

Schiffahrts-Aktien

Hamb.-Am.-Packett.	9	149,75
Hansa	6	332.90
Norddeutsche Loyd-Akt.	5	117,75
Verein. Elbe-u. Saale-Schiff	0	58,75

Bank-Aktien.

Berg. Märk. Elberfeld	7	145,25
Berliner Handelsges.	9½	163 25
Berl.-Hyp.-Bk. Lit. A.	6½	110 25
Com.- u. Disk.-Bank	6	108,90
Darmst. Bk. Markst	6½	116 40
Dessauer Landesbk.	6½	110,00
Deutsche Bank	12½	249,50
Deutsche Ueberseeb.	9	156,50
Diss. Command. Ant.	10	184,40
Dresdner Bank	8½	151 90
Essener Credit	8½	157 00
Gothaer Grundkr.-B	9	161,75
Leipzig. Creditanst.	9	152,00
Magdeb. Bankverein	6	113.75
Mitteldeutsche Cr.-B.	6½	114 25
do. Pr.-B	7	119,50
Nationalbk. f. Dtschl	7	115,90
Oesterr. Creditanst. ult.	10,81	196,00
Petersburg. Disc.-B.	12	191,00
Preuss. Bodencr.-B.	8	149,00
do. Centr.-Bod.-Kr.	9½	181 60
Reichsbank	5,86	134.75
Russ. B. f. ausw. Hand.	10	155,00
Sächsische Bank	8	——
Schaaffhaus. Bankv.	7½	114 00
Schles. Bankverein	7½	147,25
Wiener Bankverein	7½	——

Brauerei-Aktien.

Böhm. Brauhaus	5	127,00
Dtsche. Bierbrauerei	2	87,60
Patzenhofer	1[illegible]	231,50
Schöneb. Schlossbr.	11	215,40
Schultheiss	15	25[illegible],80
Hercules Cassel	9	152,50
Klosterbr. Röderhof	0	50,70
Leipz. Brau. Riebeck	10	188,25
Verein. Artern	5½	9[illegible],50

Industrie-Aktien.

Akkumulat.-Fabrik.	25	425,00
Akt.-Ges. f. Anilint.	20	452,00
Adler Portl.-Zem.-F	6	114,00
Allg. Berl. Omnib.-G	8	172,50
Allgem. Elektr.-Ges.	1[illegible]	239,75
Ammend. Papier	30	384,25
Anglo-Kont. Guano	7½	125 50
Anh. Kohlenwerke	8	185,25
do. do. V.-A.	6	118,00
Baer & Stein	27	404 00
Bergmann, Elektr.	5	1[illegible]1.50
Berl.-Anh. Maschin	10	164,90
Berl. Elektrizit.-W	12	1[illegible]2 50
Berliner Masch.-Bau	14	2[illegible]8.00
Bernburger Masch.	0	[illegible]4.50
Berzelius Bergwerk	10	155,00
Beton- u. Monierb	11	1[illegible]1,00
Bielefelder Masch.	28	——
Bismarckhütte	0	1[illegible]9,00
Bochumer Gusstahl	14	2[illegible]7,75
Böhler & Co.	12	2[illegible]8.00
Braunsch. Kohlenw.	11	——
do. do. St.-Prior.	1[illegible]	207,75
do. Jute-Spinn	12	2[illegible]1.00
Buderus	6	1[illegible]8,00
Butzke & Co., Metall	7	1[illegible]9.00
Caroline Braunkohle	30	4[illegible]3.50
Chem. Fabr. Buckau	12	1[illegible]7,10
Cölner Bergwerk	30	[illegible]30.50
Concordia Bergbau	23	[illegible]33.50
do. Spinnerei	7½	[illegible]26,00
Consolidat. Schalke	28	[illegible]42,00
Cottbuser Maschinen	3	55 00
Cröllwitzer Papierf.	9	161,25
Dessauer Gas	11	176,00
Dtsch.-Atl. Telegr.	7[illegible]	126.75
Deutsch-Luxemb. Vorz.-Akt	11	163,40
Dtsch. Elektr.-Ges.	10	166,50
Dtsch. Gasglühl.-G	2[illegible]	486,00
Dtsch. Kabelwerke	6	130 00
do. Waffen u. Munit.	3[illegible]	577,00
Donnersmarckh. cnv	1[illegible]	334 00
Dynam.-Trust	[illegible]	183,10

Eilenb. Kattun	5	——
Eintracht-Bergw.	27	506,50
Elektra Dresden	6	112,00
Eschweiler Bergw.	8	212,00
Fraustädt. Zuckerf.	18	223,80
R. Frister	15	275.75
Geisweider Eisenw.	15	215,00
Gelsenkirchen Bgw.	10	195,60
Ges. f. elektr. Untern. Berlin	10	171,00
Glauziger Zuckerf.	0	161.00
Greppiner Werke	11	200.10
Hallesche Maschin	36	393,00
Hann. Bauges. St.-Pr.	0	42,50
Hann. Maschinen St.-P. A. B	14	290.00
Harb.-Wien Gummi	6	143,50
Harpener Bergbau	9	191,80
Hartmann sächsisch. Maschinen	5	142,00
Harzer A. u. B.	0	40,25
Haspe Eis. u. Stahl	12	172,00
Heinrichshall	3	——
Hemmoor P.-Cement	7	122,50
Hibernia Bergw.	1½	——
Hildebrand Mühlen	11	148,00
Hirsch Metall	8	125,60
Höchster Farbwerke	30	645,50
Hösch Stahlw.	22	323,00
Hohenlohe-Werke	11	171,90
Ilse Bergbau	24	441.50
Kahla Porzellanfabr	22½	333,00
Kaliwerk Aschersleb.	10	149 75
Kattow. Bergbau	14	241.50
Kirchner Masch.	30	294,00
König Wilhelm abg	18	256,00
do. St.-Prior	23	384,00
Körbisdorf. Zuckerf	0	144,60
Kronprinz Ohligs	22	318,00
Kyffhäuserhütte	12	141,75
Lahmeyer & Co.	5	123 50
Laurahütte	6	175,80
Leopoldgrube	8	134 25
Leopoldshall	4	88,00
do. St.-Pr.	5	111,00
Ludw. Löwe & Co.	18	336.50
Lübeck. Maschinen	0	——
Magdeb. Allgem. Ga	6	——
Märk.-Westf. Bergw.	8	115,00
Masch.-Fab. Buckau	0	121,80
Milowicer Eisen	3	73.80
Neue Bod.-Akt.-Ges	0	84 0
Niederlaus. Kohlenw	12	215.00
Nienburger Masch.	3	62,75
Nordd. Wollkämmer	10	153,00
Oberschl. Eisenbhnb.	8½	104,50
do. Eisenind.	0	84,75
do. Kokswerke	13	209,00
do. Portl.-Cem.	8	146 50
Orenstein & Koppe	11	205 00
Otaviminen	0	114.90
Phönix, Bergb. Lit. A	13	265,00
Rhein. Metallwaren	0	94,00
do. Vorz.-Akt	0	108,50
Rhein.-Nass. Bergw.	24	291,80
Rhein. Stahlwerke	10	167,60
Riebeck Montanw.	12	192,00
Rombacher Hüttenw.	10	162,75
Rositzer Braunkohl.	3	93,75
do. Zucker	0	114,50
Sächs. Webst.-Fabr.	15	230,00
Saline Salzungen	4½	94,80
Sangerh. Masch.-Fab	10	203,00
Saxonia Cement	8	117,80
Schering, chem. F.	13	233,00
Schles. Zinkh.	20	404,00
Schles. Portl.-Cem	9	139 80
Schneider, Hugo	7	148,50
Schuckert Elektr.	8	146,60
Schulz-Knaudt	5	148,00
Siemens Glasindust	14	245,00
Siemens & Halske	12	217,50
Spritbank	23	438,50
Stassfurt. Chem. F.	9	140,70
Stett.-Bred. Portl.-Z	0	91,75
Stettiner Chamotte	14	181 50

Stettiner Vulkan	6	145,25
Stöhr, Kammgarn	12	174,10
Stolberger Zinkh.	10	145,00
Stralsunder Spielk.	8	138,75
Terra	0	92 75
Thale Eisenh. St. Pr	26	253 50
do. do. Vorz.-A	20	255,00
Thüringer Salinen	2½	50,50
Tittel & Krüger	10	180,00
Union, Fab. chem. Pr.	20	263,00
Unt. d. Linden, Baug.	10	166,25
Varziner Papierf.	12	164,00
Vorwohler Portl.-C.	13	246.75
Wegelin & Hübner	12	175,00
Westeregeln, Alkali	11	210.25
Westfäl. Draht-Ind	9½	166,25
Westfäl. Stahlwerke	0	51,90
Wittener Gussstahl.	12	194,10
Wrede Mälzerei	4½	69,00
Werschen-Weissenf. A—I	11	173,00
do. E	—	159.00
Zeitzer Maschinen	20	308,50

Schluss-Kurse.

12. April 1913, nachmittags 3 Uhr.

Oesterr. Credit	196,50	Türkenlose	160,25
Berl. Handelsgesellschaft	163.25	Ungarische Kronen	——
Commerz-u. Discontobank	109,50	Bochumer Gussstahl	216,25
Darmstädter Bank	116,62	Deutsch-Luxemb. V.	164 00
Deutsche Bank	250,25	Hohenlohe-Werke	171 00
Disconto Commandit	184,75	Laurahütte	177.12
Dresdner Bank	151,75	Oberschles. Eisenbahnbed.	104,50
Nationalbank	115 87	do. Eis.-Ind.	84.75
Schaaffhaus. Bankverein	114,87	Phönix	265,00
Petersburg. Int. Handelsb.	207.25	Rhein. Stahlwerke	167,75
Russ. Bank f. ausw. Hdl.	156,00	Rombacher Hütten	163,50
Wiener Bankverein	——	Gelsenkirchner	196,00
Lübeck-Büchner	——	Harpener	193,50
El. Hoch- u. Untergrundb.	——	Gr. Berl. Strassenbahn	——
Schantung-Eisenbahn	135,12	Hamburger Packetfahrt	150.62
Oesterr. Staatsb. Franzos	154,50	Hansa Dampfschiffahrt	334,50
do. Südbahn Lombarden	25,87	Norddeutscher Lloyd	118,62
Anatol. Eisenbahn (60%)	116,25	Trust Dynamit	184,62
Baltimore and Ohio	99,87	Allg. Elektr.-Ges.	240.25
Canada-Pacific	241,00	Deutsche Uebers. E.	166,62
Orientbahnen Betriebs-G.	180,00	Siemens & Halske	217,50
Ital. Meridionalbahn	114,00	Schuckert-Elektr.	149,00
Ital. Mittelmeerbahn	69,75	Elektr. Licht- u. Kraftanl.	127,75
Pennsylvania	——	Ges. f. elektr. Untern.	171,37
Luxemb Prince Henryb.	166,00	South-W.-Africa	133,00
3% Deutsche Reichsanl.	76,50	Aumetz-Friede	177,50
4½% Chinesen v. 1898	——	Otavi	114,50
4½% Japaner v. 1905	——	Heldburg	50,00
4% Russ. Staatsanl. v. 1902	90,00	Orenstein & Koppel	205,50
4% Span. Anl. (äuss.)	——	Azow-Don Commerz-B.	250,75
Türken, unifizierte v. 1903	——		

Tendenz: fest.

Leipziger Börse

vom 12. April.

…sische Rente	3	77,85	Leipz. Elektr. Strb.	0	139,75
do. Staatsanl.	3½	95,90	Zimmermann & Co. Halle, St.-A.	5	——
Leipziger Stadtanl.	3½	93.25	do. Vorzugs-Aktien	5	——
do. do. v. 1904	3½	86,20	Pittler, Werkzeugm.	25	386,50
Kommunalb. f. Kgr. Sachsen Anl.-Sch.	3½	91.80	Leipz. Baumwollsp.	14	230,00
do.	4	99.00	do. Kammgarnsp.	10	162,75
Mansf. Gew.-Obl. a. J.	4	94,60	Stöhr & Co., Kammgarnspinnerei	12	175,00
do. do. 1893	4	92,25	Tittel & Krüger	10	152.50
do. do. 1897	4	91,75	Wernshaus. Kammgarnspinnerei	10	136,50
do. do. 1902	4	91,75	Leipz. Bierbr. Rieb.	10	182 50
do. do. 1908	4	91,25	do. Malzf., Scheuditz	2	88,75
do. do. 1908	4½	99.25	Glauziger Zuckert.	0	162 00
do. do. 1911	4½	99.25	Hall. Zuckerraffin.	—	141,00

Aktien.

Außig-Tepl. Eb.-Akt.	8⅖	210,00	Körbisdorf. Zuckerf.	0	144,75
Buschtiehrader Eb.-Akt. Lit. A.	10½	255,00	Cröllw. Papierfabr.	—	163,00
do. Lit. B.	11½	253,00	Kunstanst. B. Gross	—	93,50
Allg. Deutsche Kred.-Anst.-Akt	2½	152 00	Portl.-Cementf. Halle	6	79,75
Leipz.-Hyp.-B.-Akt.	8	152 00	Sächs. Emaillierw. vorm. Gnüchtel	10	148,00
Sächs. Bank-Akt.	8	——	Thüringer Gas	16	270,00
do. Bod.-Kr.-Anst.	7	134 00	Bleichertsche Braunkohlenwerke	—	——
Mansfeld Kuxe p. St.	45 M.	822	Dörstew.-Ratt. St.-A.	0	——
Oelsnitzer Kuxe p. St.	80 M.	1425	do. Vorz.-A.	0	37,00
Gr. Leipz. Straßenb.	10	221,50			

Tendenz: fest

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) Filiale Halle a. S.,
Alte Promenade 8, gegenüber dem Stadttheater.
Aktienkapital und Reserven: 192 Millionen Mark.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19130412053/fragment/page=0003
DFG

Große landwirtschaftliche Inventar-Auktion

in **Großgräfendorf** (Station der Merseburg-Schafstädter E. B.) am **Freitag, den 18. April** a. c. von **vormittags ½10 Uhr** ab im **Karl Zorn'schen** Gehöft.

Zum Verkauf kommen:

6 Pferde, 20 Kühe, 1 Bulle, 4 Zugochsen, 8 Schweine, 1 fahrbare Dreschmaschine, Göpel, Häcksel-, Reinigungs-, Hack-, Drill-, Mähmaschine, Windfege, Westfalia-Düngerstreuer, Siedersleber Rübenheber, Grasmäher, Kultivator, Krümmer, Dreischaarpflüge, eiserne Pflüge, schwere eiserne Eggen, hölzerne Eggen, Saateggen, Ackerschlichten, Glattwalzen, Cambridgewalze, Kartoffeligel, Schleppharken, 7 Leiterwagen, 1 Preschwagen, 1 Jagdwagen, 1 viersitziger Rennschlitten, Frachtschlitten, 2 komplette Kutschgeschirre, 10 Milchkannen a 20 Liter, 1 Viehwage, Leitern, Sackkarren, Dezimalwagen, Hacken, Gabeln, Spaten, Körbe, Eimer u. a. m. sowie die Vorräte an **Stroh, Kartoffeln, eingesäuerten Rübenschnitzeln** mit **Rüben-Blättern, Klee, Häcksel, Spreu** u. s. w.

Das gesamte Inventar ist von sehr guter Beschaffenheit, insbesondere wird auf die erstklassige Qualität des Viehes hingewiesen. Es wird mit dem Verkauf des Viehes begonnen.

Vermietungen.

Grosser Laden mit **Nebenräumen** ca. 138 qm, bisher. Inhaber **Wratzke & Steiger, Poststr. 8, ab 1. 4. 1914** evtl. schon 1. 7. 1913 **zu vermieten.** Näheres **Poststraße 8 I bei Dr. Grüneberg.**

Bureau- und Lagerräume,

in verschiedenen Größen, mit und ohne **Zentralheizung, in bester** Geschäftslage, sofort oder später billig **zu vermieten.** Näheres **Alte Promenade 8, im Laden,** oder **Gr. Ulrichstraße 36,** beim Hausmann

Werkstatts- u. Lagerräume (Bahnnähe)

mit Kontor in jeder Größe, **helle Räume,** mit und ohne **Dampf- u. elektr. Kraft, Gas u. Dampfheizung,** sof. oder später **zu vermieten. Marienstr. 2,** Näh. I. od. II. Et.

Nähe Riebeckplatz sind

Bureau- u. Lagerräume

auch **Pferdeställe** zu sofort bezw. 1. Juli zu verm.
Näh.: Arbeitsnachweis d. Landwirtschaftskammer, Magdeburgerstraße 67.

Transporte u. Lagerung von **Wohnungs-Einrichtungen** übernehmen unter Gewähr **Zillmann & Lorenz,** Halle a. S.

Rich. Wagnerstr. 40
hochpartere,
7 Zimmerwohnung m. elektr. Licht u. Gartenbenutzung sofort oder später zu vermieten.

Herrsch. Wohn., part. 5-6 Z. event. mit Garten von 100 qm. Nähe Lindenstr.-Mannisch. Platz. Winterg. Diele, reichl. Zub. Gas, elektr. Licht. Linol. per 1. 10. Näh. **Wörmlitzerstr. 7, p.**

Herrsch. Wohnung
mit Garten zu vermieten p. 1. 10. 13 Schulstr. 7. Besonders passend für Arzt. Rechtsanwalt.

Gr. Berlin 1
Räume im Erdgeschoß **zu Geschäftszwecken** oder **Wohnung** passend zu vermieten.

Leipzigerstrasse 48/49
Herrschaftl. 1. Etage, 7 Z., Bad u. Zubeh., 1200 Mk. Näh. Marienstraße 9 II. Bes. 10—5.

Dölau,
Waldstraße 40,
Einfam.-Villa, 7 Zim., 5 Kamm. gr. Gart., direkt a. Walde, ist sof. o. spät. z. verm. **Dölauer Hartsteinfabrik, Halle, Grünstr. 31.**

Lafontainestr. 34 I.
9 St., Küche, Mädchenk., Speisek., Bad, Zubeh. sof. od. spät. Näh. **Gr. Steinstr 19. Priv.-Bureau.**

Steinweg 2
Wohnung
von 5 Zimmern zum 1. Oktober zu vermieten. Näh. **Gr. Steinstraße 19 part. links.**

Landwehrstr. 11 III
4 Zim.-Wohn., Bad, Innenkl. sofort oder 1. Juli zu verm. Zu erfragen parterre links.

Wegen Versetzung eines unserer **Oberingenieure** ist eine in der **Magdeb. Str.** gelegene
Wohnung
mit 6 heizb. Zimmern, großer Küche, Speisekammer, Badestube, Mädchenkamm. u. reichl. Zubehör **sofort zu vermieten. Wegelin & Hübner, A.-G.,** Merseburgerstraße.

Burgstr. 48
Laden mit Wohnung und Lad. m. Ladenstube sofort oder später zu verm. Näh. **Baubureau Ulestr. 3.**

Marienstraße 2,
Nähe Leipzigerstr. und Magdeburgerstr., herrsch. Wohn., I. Et. Salon, 4 Zim., Küche m. Spk., **Mädchenk. Bodenk. und reichl.** Zub. jetzt od. später. Näheres daselbst I. od. II. Etage.

Königstr. 61, I r.,
am Eisenbahndirektionsgebäude, per 1. 10. d. Js. **zu vermieten** 5 Zimmerwohnung, Bad, Innenkl., Keller u. Bodenkammer.
Dölauer Hartsteinfabrik, Grünstraße 31.

Gr. Laden mit Zubehör sofort zu verm. **Merseburgerstr. 103, IV.**

Moderne 5 Zimmer-Wohnung, neu renoviert, zu vermieten.
Gr. Brauhausstr. 3.

6 Zim.-Wohn. m. Zub.
mod. eingerichtet, in gut. Lage, per 1. Oktober gesucht. Off. **mit Preis unter B. T. 8699 an Rudolf Mosse, Halle.**

Robert Franzst. 1a III
herrschaft. Wohnung, 5 Zimmer, Bad, Gas, elektr. Licht, **Balkon versetzungshalber sofort oder später zu vermiet. Preis 750 Mark.**

Zimmer mit Kabinett,
gut möbliert, in anständigem Hause, 5 Min. vom Bahnhof, nahe dem Parkbad, an besseren Herrn per 1. Mai zu vermieten.
Dorotheenstraße 4, II.

Herrschaftl. Wohnung,
5 große Zimmer, **Küche,** Bad, Innenkl., Gas, ev Elektrisch, p. 1. Oktober **zu vermieten.**
Ra hausstraße 8 9.

Mietsgesuche.

Freundl. Wohnung,
6 Zim., davon 5 heizb., **nicht part.** 1. Juli von 2 Damen im Nordviertel **gesucht.** Off. mit Preis unter **B E. 8677** an Rudolf Mosse, Halle.

Verpachtungen.

Privat-Garten
sch. 5j. Anlage, ca. 1100 qm groß, an d. Beesenerstr. zu verpachten.
Otto Stieme, Poststr. 4 (T. 2474)

Privat-Gärten
an der **Beesenerstr. z. verp.**
Otto Stieme, Poststr. 4 (T. 2474.

Baugeschäft.

Am 25. April cr. vormittags 9 Uhr kommt vor dem **Königlichen Amtsgericht zu Bitterfeld** Zimmer Nr. 8 das Grundstück des verstorbenen Zimmermeisters Carl Andräß zwangsweise zum Verkauf. Das Grundstück liegt direkt am Bahnhof, hat eine Größe von ca. 70 ar, ist bebaut mit Wohnhaus, Werkstatt, Stallungen und Scheune und enthält elektr. Licht- und Kraftanlage. Von dem Grundstück können noch 1—2 Baustellen abgegeben werden. Für junge Anfänger eine vorzügliche Kapitalanlage.

Zu verkaufen.
Grundstücke.

Von dem ehemals Jentzsch'schen Grundstück a. **Kirchtor 11/12** sind
Villenbaustellen
in bevorzugter ruhiger Lage zu verkaufen. **Akt.-Ges. f. Grundstücksverwertung, Magdeburgerstraße 49 III,** Tel. 380/480.

Gasthof.
Krankheitshalber verkaufe meinen **Gasthof** zum Preise von 52000 Mk. bei 400 Hektoltr. Bierumsatz. Näheres durch **E. D.** postlagernd **Neustadt S.-C.**

Wohnhaus
Reilstr. in gut. Zust., 441 qm 9-3 St., Whn. m. Lad. sof. preisw. **zu verkaufen.** Makler verb. Off. v. Selbstkäufern unter **O. 8255** an die Expedition erb.

Nachweislich gute Existenz!
Grundstück mit Gemischtwaren-Geschäft, 30 J. best., a. f. d. Lande, altershalber preisw. zu verkaufen. Anzahlg. 5 Mille. Offerten unter **K. 8251** an die Exped. d. Bl.

Wohnhaus
in guter Lage, mit freundl. Kontorräumen, sowie hellen Fabriksälen, 7 Minuten vom Hauptbahnhof, nahe beiden elektr. Bahnen, mit Dampfkessel u. Maschinen, Dampfheizung, sowie elektr. Anschluß u. Gas, zu verkaufen oder zu verpachten. Ausk. an **C. A. Callm, Halle a/S.,** Marienstr. 2 Meld. I od. II. Et.

Geldverkehr.

Privat-Beamter in sicherer Stellung sucht gegen Sicherheit ein **Darlehn** von
Mk. 500.—
auf ca. 1 Jahr aufzunehmen. Offert. erbet. unt. **K. 8207** Exp.

Offene Stellen.
Männliche.

Likörfabrik sucht per bald für bestehende Touren in der Prov. Sachsen, Thüringen daselbst eingeführten
Reisenden
Ausführliche Bewerbungen unt. **M. 8253** an die Expedition erb.

Einen älteren
Sattlergehilfen
sucht **Gustav Lude,** Merseburgerstr. 6.

Suche für meine Schlächterei und Viehhandlung einen
Lehrling
auf sofort.
M. Silberberg, Bassum b. Bremen.

Größeres Versicherungs-Bureau sucht zum sofortig. Eintritt einen
Lehrling
mit guter Schulbildung Angebote unt. **B. J. 8792** an **Rudolf Mosse, Halle**

Zur Einrichtung von Generalagenturen
und deren Unterweisung in der Praxis wird von der Direktion großer Versicherungsgesellschaft (Lebens-, Unfall- und Haftpflichtversicherung) ein
erstklassiger Fachmann gesucht.
Die Stellung ist mit hohem, steigendem Einkommen verbunden und durchaus selbständig. Die nötigen Mittel für Inserate werden bewilligt.
Tüchtige Fachleute, die organisatorisch veranlagt sind und gute Resultate in der Akquisition nachweisen können, werden um gefl. Offerte mit näheren Angaben sowie Photographie unter **L. Z. 1571** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.,** gebeten. Strengste Diskretion zugesichert.

Schreibers Abfuhr-Institut
vorm. **Wolter**
empfiehlt sich den Haus- und Grundstücksbesitzern zur
regelmässigen Abfuhr der Abort- und Aschegruben
zu zivilen Preisen.
— Bestens empfohlen durch den Haus- und Grundbesitzerverein. —
Halle a. S. — **Fernspr. 1076.**
Seit 1. Oktober befindet sich mein Institut nebst Landwirtschaft
Schmiedstrasse 20.

Junger
Kesseltechniker
findet sofort Stellung in einer hiesigen Kesselfabrik. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter **N. 8254** an die Exped. dieser Zeitung erbeten

Banklehrling
sofort gesucht. Offerten unter **B. G. 8700 an Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Weibliche.

Etabl. Bergschenke.
Junge anständige Mädchen als
Kochlernende
werden **gesucht.**
Frau **E. Zscheyge.**

Buchhalterin
für einf. Buchführung und Korrespond. sofort gesucht. Nur solche Bewerberinnen, die ähnliche Posten bekleid., schnell u. sicher arbeiten u. gute Zeugnisse vorzuzeigen haben, wollen Photographie u. Gehaltsansprüche unter **L. 8252** an die Exped. d. Ztg einreichen.

Stellen-Gesuche
Männliche.

Suche für mein. Sohn, 17 J. alt, große stattliche Figur, mit Berechtigungsschein zum Einj.-Freiw.-Dienst, **p. sof. od. 1. Mai**
Lehrstelle
in einem flotten Manufaktur- oder Modewarengeschäft, wenn möglich m. Pension, jedoch nicht Bedingung. Offerten erbeten an **Ernst Niehoff, Bernburg a. S.**

Weibliche.

Junges Mädchen
im Nähen, Plätten erfahren, sowie im **Kochen.** Backen und Einmachen selbständ., **sucht pass. Stelle als Stütze.** Gefl. Offert. erbittet **M. Müller,** Runthal. Teuchern.

Pensionen.

Junge Mädchen finden liebevolle, freundliche Aufnahme in einer **Privatpension zur Erholung und zur Erlernung des Haushaltes.** Der Aufenthalt ist sehr günstig für bleichsüchtige junge Mädchen. Pensionspreis nach Uebereink. Gef. Offerten an **Pension Steigerwald, Solbad Salzungen.**

Vermischtes.

Abschriften und Vervielfältigungen
Stenogramme und Diktate in die Maschine übernimmt
A. Winzer, A. d. Universität 2, III.

Kanarienhähne, prima Sänger, z. ver . Wilhelmstr. 7. Gartenh. II. r.

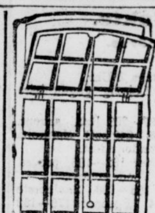
Nur 18 Mk. Ober- u. Unterbett, rot Inlett
z. vk. **Geiststr. 21, II r.**

Heirat wird schnell, sicher, diskr bes. d. **W. Kittel,** Halberstädterstr. 5, p.

Kaufgesuche.

Champagner-Flaschen,
leere, kauft
J. Sternlicht, Alter Markt 11.

Roßhaar
kauft stets **Bruno Seifert & Sohn,** Schülershof 4.



Fürstlich Stolbergsches Hüttenamt
Ilsenburg
fertigt als Spezialität
Gußeiserne Fenster
in allen Größen und Formen ohne **Modellkostenberechnung bei billigsten Preisen.** Größte Haltbarkeit gegenüber hölzernen und schmiedeeisernen Fenstern garantiert. Bei Anfragen und Bestellungen Angabe der lichten Fensteröffnungen erforderlich. — **An Architekten, Baumeister, Eisen- oder Baumaterialien-Handlungen Musterbuch und Preislisten gratis.**

Gebrauchte
Feldbahnschienen
zirka 3000 m für Gleis- und Einzäunungszwecke verkauft billigst **Obersteiger Walther,** Schachtabbruch **Grube Auguste bei Morl, Saalkr.**

Veranda,
gut erhalten, **mit fettliche Verglasung,** wegen Abbruch sofort billig **zu verkaufen.** Größe zirka 3×5 Meter.
Lafontainestraße 20.

Weiche ein mit
Henkel's Bleich-Soda.

Schönheit ... echte **Cosmos Seife**
... an den Verkaufsstellen
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

P. P.
Meinen besten Dank für Ihre vortreffliche Rino-Salbe. Ich hatte ein Krampfadergeschwür und durch den Gebrauch Ihrer Salbe wurde ich bald wieder hergestellt. Rino-Salbe werde ich, wo ich nur kann, aufs wärmste empfehlen.
C. J. H.
Rino-Salbe wird mit Erfolg gegen Beinleiden, Flechten und Hautleiden angewandt und ist in Dosen à Mk. 1.15 und Mk. 2.25 in den Apotheken vorrätig; aber nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot und Firma Rich. Schubert & Co., Weinböhla-Dresden.
Fälschungen weise man zurück.

Wenn Sie von hartnäckigem
Hautjucken
befallen sind und keinen Schlaf finden, verschafft Ihnen
Dr. Koch's Kühlsalbe
sofort Erleichterung. **Topf 3 M.**
Halle, Löwen-Apotheke.
Achten Sie auf d. Namen Dr Koch!

Radebeul-Dresden.
Weber's Carlsbader Kaffeegewürz
Seit Grossmutters Jugendzeiten bewährtes u. beliebtes
Kaffee-Verbesserungsmittel
Einzig Echtes Originalprodukt, jedes andere, ohne Schutzmarke, ist nur Nachahmung.

Erich Scherzer,
Gartenbau,
Böllbergerweg 114. **Fernr. 3804**
Spezialität:
Moderne Gartenanlagen.
Instandsetzung u. Bepflanzung v.
Gärten,
Balkonbepflanzungen, Stiefmütterchen in rein. Farb. Schönblühende **Stauden**

Haut-Bleichcreme

„Chloro" bleicht Gesicht und Hände in kurzer Zeit rein weiß. Vorzügl. erprobtes unschädliches Mittel gegen unschöne Hautfarbe, Sommersprossen, Leberflecke, gelbe Flecke, Hautunreinigkeiten. Echt **„Chlorocreme"** Tube 1 M. Wirksam unterstützt durch **Chloroseife** 60 ₰ vom Laboratorium „Leo", Dresden 3. Erhältlich in **Apotheken, Drogerien und Parfümerien.**

In Halle: Löwenapoth. a. Markt, Engelapotheke, Kleinschmieden 6, Hohenzollernap., Merseb. Str. 20, Bahnhofsapotheke, Delitzscherstr. O. Ballin jr., Leipzigerstr. 63 u. 91, Merkurdrog., Ludw. Wucherstr. 75, Drog. Br. Bretsch, Moritzzwinger 1, Neumarktdrog., Bernburgerstr. 32, Max Ott, Steinweg 26, Universal-Drogerie, Königstr. 24, Schwanendr., Lpz. Str., Ecke Poststr., Adlerdrogerie, Königstr. 14, Helmbold & Co., Leipzigerstr. 104, F. A. Bay, Gr. Ulrichstr., Steintordrog., Gr. Steinstr. 48, H. Stitz Nachf., Gr. Steinstr. 33, Medizinal-Drogerie, Steinweg 11, Baumann & Hedderoth, Gr. Steinst. Sterndrogerie, Geiststr. 64.

Teufel's
Diakon-Band
poröses, dauernd elastisches
Wickelband
mit seitl. geschlossenen Rändern, nicht ausfasernd.
Vorzüglich geeignet zu sämtl. Verbänden, u. a. als Krampfaderbinde u. Nabelverband. Wiederholt waschbar ohne an Elastizität zu verlieren.
Prospekt gratis.
Ferner empfehle: Leibbinden, Gummistrümpfe, Bruchbänder, Suspensorien, Geradehalter, Damenbinden, Verbandstoffe, Verbandwatten usw. usw.
C. Klappenbach,
Gr. Ulrichstraße 41. — Fernruf 545.
Eckgeschäft am Kaulenberg.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19130412053/fragment/page=0004